

Wann wurde unser Nordkap entdeckt?

Von Prof. Dr. R. Hennig †, Düsseldorf-Oberkassel.

Als älteste Literaturstelle, in der eine Reise zum Nordkap Europas erwähnt ist, sieht man in der Regel einen normannischen Bericht an, der sich in der ums Jahr 890 verfaßten Orosius-Übersetzung König Alfreds des Großen (871—901) ins Angelsächsische findet. Der unmittelbaren Text-Übersetzung des Orosius-Werkes: „Historiarum adversus paganos libri VII“ fügte der König zwei wertvolle, kurze Reiseschilderungen an, deren Gewährsmänner zwei normannische Seefahrer Othere (Ottar) und Wulfstan waren.¹⁾ Diese beiden Männer waren entweder in Handelsgeschäften nach England gekommen oder vom König eigens dorthin eingeladen, um seinem auf See noch unerfahrenen Volk als Lehrer der Nautik zu dienen. Bei dieser Gelegenheit berichteten sie dem Herrscher von Reisen in noch unbekannte Teile des Meeres, die sie bei früheren Gelegenheiten ausgeführt hatten; der eine, Wulfstan, in die Länder der südöstlichen Ostsee, der andere, Ottar, in den hohen Norden Europas und zum Weißen Meer.

Ottar stammte aus dem norwegischen Halogaland, war ein wohlhabender, ja reicher Mann, dem große Viehherden gehörten, darunter allein 600 Rentiere, und der durch hervorragende Fanggeschicklichkeit von Seetieren, insbesondere Walrossen, und wohl auch durch kaufmännische Betätigung seinen Besitz noch ansehnlich vermehrt hatte. Dieser Mann berichtete dem König, er selber „wohne am weitesten nördlich von allen Normannen“; nur einzelne Finnen seien in den riesigen Wüsteneien nördlich seines Wohnsitzes noch zu finden; „Einmal habe er feststellen wollen, wie weit das Land im Norden reiche oder wohin man im Norden der Wüstenei käme. Deshalb steuerte er nahe dem Lande nach Norden. Auf dem ganzen Wege ließ er 3 Tage lang das wüste Land zur Rechten, die offene See zur Linken liegen. Dann befand er sich so weit im Norden, wie die Walfischfänger zu fahren pflegten. Er aber fuhr weiter nach Norden, so weit, wie er in abermals 3 Tagen gelangen konnte. Dann wandte sich das Land nach Osten.“

Hier ist anscheinend deutlich eine Erreichung des Nordkaps beschrieben. Man hat daher geschlossen, Ottar müsse der erste Entdecker des nördlichsten Punktes Europas gewesen sein. Ottars Reise ging dann noch erheblich weiter, erst in südöstlicher, dann in südlicher Richtung und endete erst an einem großen Fluß in einem wohlbebauten und gut bewohnten Land, offensichtlich an der Mündung der Dwina im Weißen Meer. Hier habe er sich bei den Bewohnern, den Bjarmern, allerlei Auskünfte über ihr Land geholt und im übrigen eine erfolgreiche Jagd auf Walfische und Walrosse ausgeübt, von deren wertvollen Hauern er einige dem König Alfred als Geschenk überreichte.

Ist nun bei dieser Gelegenheit Ottar in der Tat zum Entdecker des Nordkaps geworden? Im 2. Bande meines Werkes „Terrae incognitae“ habe ich diese Frage eingehend geprüft und bin dabei zu einem verneinenden Ergebnis gekommen, das ich folgendermaßen formulierte.²⁾ „Ottar ist nicht der erste Entdecker und Befahrer der hochnordischen Meere gewesen. Die geographische Entdeckung selbst kann u. U. schon bedeutend früher erfolgt sein.“

Zu dieser Schlußfolgerung nötigen m. E. die bekannten Berichte der norwegischen „Königsgeschichten“, die zwar keine rein historischen Dokumente, sondern mit sagenhaften Elementen durchsetzt sind, aber dennoch in ihren Grundzügen tatsächliche Erlebnisse von Norwegern geschildert zu haben scheinen. Sie melden aus Ottars Zeit, daß schon König Harald Schönhaar (865—932) seinen vertrauten Freund Hauk Hochhose an die Dwina geschickt habe, „um Pelzwaren zu holen“. Darüber hinaus sei dieser von König Harald beauftragt gewesen, dessen Ziehmutter

1) Richard Hakluyt: The principal navigations, voyages and discoveries of the English nation, t. I, London 1598.

2) Richard Hennig: Terrae incognitae, Leiden 1950, II 202—215 (Kap. 93).

Heid, „die am Weißen Meer wohnte“, Geschenke zu überbringen. Diese Geschichte läßt nicht darauf schließen, daß Ottar die Fahrt zum Weißen Meer als erster zurückgelegt und somit auch das Nordkap als erster gesichtet habe. In seiner Erzählung für König Alfred ist merkwürdigerweise gar nicht die Rede von dem voraussichtlich wichtigsten Grund, der ihn an die Dwina getrieben hatte: der Möglichkeit, daselbst besonders wertvolle nordische Pelzwaren einzukaufen, worauf ja auch die „Königsgeschichten“ hinweisen.

Wenn er dieses Motiv verschwieg, folgte er nur der Gewohnheit der alten Zeit, die um ihre wertvollsten Handelsgebiete einen Schleier zu legen liebte, um keine Konkurrenten dorthin zu locken. Als Beweggrund für seine Fahrt gab er geographischen Forschungseifer an („er habe feststellen wollen, wie weit das Land im Norden reiche“), während es in Wirklichkeit der reiche Handelsgewinn war, der ihn zu dem Unternehmen veranlaßte.

Es gibt noch einen weiteren triftigen Beweis, daß Ottars Reise zur Dwina-mündung keineswegs die erste ihrer Art gewesen sein kann: Bugge hat vor mehreren Jahrzehnten darauf aufmerksam gemacht³⁾, daß die norwegischen Fjorde am Eismeer Namen haben, die auf angr enden, so der bekannteste dieser Fjorde, der Varanger-Fjord. Diese Art der Namengebung muß aber auf die Zeit vor Ottar zurückgehen; sie war bereits um 863, als Island entdeckt wurde, nicht mehr üblich. Da Ottars Reise erst der Zeit zwischen 870 und 880 angehören kann, müssen die genannten Fjorde mit den Namen auf angr bereits früher benannt worden und somit bekannt gewesen sein. Dieser Umstand beweist, daß auch das Nordkap schon früher durch wagemutige Norweger umfahren sein muß. Torfaeus gab vor mehr als 200 Jahren in seiner Geschichte Norwegens gar an, die Anfänge der norwegischen Seefahrten ins Pelzland an der Dwina müßten schon bis ins 3. Jahrhundert n. Chr. zurückgehen. Einen Beweis für diese Behauptung⁴⁾ erbringt er nicht. Aber die Möglichkeit, daß er recht hat, läßt sich nicht von der Hand weisen.

Die Frage nach dem Zeitpunkt der frühesten Entdeckung des Nordkaps und dem Namen des ersten Entdeckers bleibt somit in Dunkel gehüllt. Nur so viel läßt sich mit hoher Zuversicht behaupten: Ottar kann dieser erste Entdecker nicht gewesen sein!
(Eingegangen am 13. November 1951.)

Adolf Erik Nordenskiöld zum 50. Todestag am 12. August 1951

Von Martin Müller, Zwickau-Planitz.

Der vor Fridtjof Nansen erfolgreichste und berühmteste Nordpolarforscher war Adolf Erik von Nordenskiöld, der von 1858 bis 1883 zehn Forschungsreisen in der Arktis ausführte, die der wissenschaftlichen Erschließung Spitzbergens, Grönlands, NW-Sibiriens sowie der Lösung des nordöstlichen Durchfahrtsproblems dienten. Seine Polarfahrten und ihre wissenschaftlichen Ergebnisse sollen anläßlich seines 50. Todestages am 12. August 1951 der Vergessenheit entrissen werden.

A. F. Nordenskiöld wurde am 18. November 1832 in Helsingfors geboren, wo er an der dortigen Universität Geologie studierte. 1858 wurde er als Geologieprofessor nach Stockholm berufen.

Seine 1. Reise unternahm er 1858 als Geologe und Botaniker unter Otto Torell nach Spitzbergen, wo er geologische Studien ausführte.

Die 2. arktische Reise führte ihn 1861 als Geograph und Geologe ebenfalls unter Torell nach Spitzbergen. Mit ihm erforschte er das Nordostland und entdeckte die „Karl-II.-Insel“ und die „Trabant-Insel“. Außerdem konnte er durch das Auffinden einer westindischen Hülsenfrucht (*Entada gigalobium*) unter mehr als 80° n. Br. das Vordringen des Golfstroms bis zum nördlichen Spitzbergen fest-

3) Alexander Bugge: Nordlands skiftende Skaebne, in Historisk Tidsskrift 1908, 409.

4) Thormod Torfaeus: Historia rerum Norwegicarum, Kopenhagen 1711, III 452.